

Evangelische Kirche  
Kenzingen



**Nr. 9, Juli 1998**

# Kirchenzeitung

Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Kenzingen  
mit Bombach und Hecklingen

*Liebe Leserinnen und Leser unseres Gemeindebriefes!*

*Als ein weiterer Höhepunkt dieses Jahres liegt nun das Gemeindefest vor uns. Wir möchten wirklich ein Fest der Gemeinde mit Ihnen allen zusammen feiern. Das ist wieder einmal eine Gelegenheit, sich über den Gottesdienst oder unsere Kreise und Gruppen hinaus zu treffen, einander zu begegnen, miteinander zu sprechen, zu essen und zu trinken.*

*Der Gottesdienst und der weitere Verlauf des diesjährigen Gemeindefestes stehen unter dem Vorzeichen des "Kinderkirchenjahres". Sicher haben Sie schon davon gehört, daß unsere Landeskirche in diesem Jahr ganz besondere Schwerpunkte für Kinder und zum Thema "Kind" setzt. Mit ganz unterschiedlichen Akzenten sind auch wir in unserer Gemeinde darauf eingegangen.*

*Im Frühjahr feierten wir einen erlebnisreichen Tauferinnerungsgottesdienst, der wohl vielen von uns lange in guter Erinnerung bleiben wird. Der Kindergottesdiensthelferkreis bereitete mit mir auf einer Wochenendtagung diesen Gottesdienst engagiert vor, wofür allen noch einmal ganz herzlich gedankt sein soll. So versteht es sich fast von selbst, daß auch das Gemeindefest kinderfreundlich gestaltet wird.*

*Der Gottesdienst wird als ein Familiengottesdienst gestaltet werden, in dem wir mit allen Kindern und deren Eltern, so wie der ganzen Gemeinde das Abendmahl feiern wollen. Das klingt für viele Gemeindeglieder wieder recht ungewöhnlich, doch wird in der Kirche immer mehr verstanden, Kinder schon früh an das Abendmahl heranzuführen, sie teilhaben zu lassen an diesem Sakrament. Eltern und Kinder sollen gemeinsam zum Abendmahl gehen können, ohne daß sich die Kinder ausgeschlossen fühlen. Dabei bleibt die endgültige Zulassung zum Abendmahl durch die Konfirmation unberührt.*

*Theologisch wie kirchenrechtlich gibt es gegen das "Kinderabendmahl" keine Einwände, im Gegenteil: In der jungen Kirche durfte jedes getaufte Glied der Gemeinde selbstverständlich am Abendmahl teilnehmen (und nicht nur sie!). Jeder Christ durfte sich seit jeher zum Tisch des Herrn eingeladen fühlen. Es war ja nicht der Priester, der Pfarrer, der zum Abendmahl einlud, sondern alle waren und sind eingeladen durch das Wort Jesu. Daher laden wir Sie mit Ihren Kindern ganz besonders herzlich in diesem Familiengottesdienst und zum anschließenden Gemeindefest ein.*

*Das Kinderkirchenjahr wird darüber hinaus dadurch ergänzt, daß der Kindergottesdiensthelferkreis alle Familien besuchen wird, deren Kinder 1995 in unserer Gemeinde getauft wurden. So erleben wir diesen besonderen Akzent unserer Landeskirche für Kinder in unserer Gemeinde überaus aktiv mit, in der Hoffnung, daß viele - auch gerade junge Familien - sich bei uns angesprochen und gut aufgenommen fühlen.*

*Mit herzlichen Grüßen des Kirchengemeinderates und des ganzen Teams, das diese Kirchenzeitung für Sie gestaltet hat,*

Ihr

*Yvonne Feil Schneider, Ds.*

# Der Konfirmandenunterricht als Kasualhandlung der Volkskirche

In einem weiteren Gemeindebrief möchte ich mich mit der Frage nach den Kasualhandlungen der Kirche auseinandersetzen. Sie sind heute eine der Möglichkeiten, Kontakt aufzunehmen, auch mit Menschen, die sich ihrer Kirche ein Stückweit entfremdet haben. Das gilt, wie wir sehen konnten, für die kirchliche Trauung ebenso, wie für eine Beerdigung.

In der Lebensordnung *“Die Konfirmation”* unserer Landeskirche wird der Auftrag zum Konfirmandenunterricht aus Matthäus 28, 18-20 abgeleitet, dem bekannten Tauf- oder Missionsbefehl. Zielgruppe sind junge Menschen zwischen Kindheit und Jugendalter. Bei uns werden Jugendliche zum Konfirmandenunterricht angemeldet, die 13 Jahre alt sind und dann mit 14 Jahren konfirmiert werden können.

Der Gemeinde fällt auf, daß Jugendliche sich heute oft wie kleine getaufte Heiden geben. Sie kennen den Gottesdienst nicht, wissen manchmal nicht einmal, welche der beiden Kirchen die evangelische oder katholische Kirche ist. Schon bei einer telefonischen Anmeldung wird gefragt, wo denn das Gemeindehaus sei. In der Kirche kennt man eine Anstecktafel für Lieder nicht, so daß wir uns fragen, wie es denn in einer so kurzen Zeit des Konfirmandenunterrichtes geschafft werden kann, hier eine Brücke zu schlagen.

Es geht ja nicht darum, einfach ein paar Kenntnisse in Sachen Glaube und Kirche zu vermitteln, sondern darum, (wenigstens zu versuchen) eine kleine Beziehung zwischen dem Jugendlichen und seiner Gemeinde aufzubauen. Hier sind die Eltern unerlässlich, ja wir sind auf sie angewiesen. Sie waren es, die mit den Paten einmal ein *Taufversprechen* ablegten und damit nun in der Konfirmandenzeit der Kinder um ein Stück Solidarität gebeten sind.

Der *“regelmäßige”* Gottesdienstbesuch, wird durch die Lebensordnung vorausgesetzt. *“Unterricht und Gottesdienst sind aufeinander bezogen”*. Bei Elternabenden wird der Unterricht vorgestellt und die Konfirmation gemeinsam vorbereitet. Für Eltern und Paten gibt es viele Möglichkeiten, die Jugendlichen zu begleiten. Es war auch in diesem Jahr wieder eine große Freude, wie sehr Eltern sich hier engagierten, Vorschläge einbrachten und die Konfirmation mit eigenen Ideen bereicherten. So wird die Konfirmandenzeit der Kinder zu einer Möglichkeit, selbst wieder einmal einen tieferen Kontakt zur Gemeinde aufzubauen.

Ausdrücklich wird die Teilnahme am Abendmahl schon während der Konfirmandenzeit erwünscht, so daß die Jugendlichen hier rechtzeitig ihre eigenen Erfahrungen sammeln und im Konfirmandenunterricht aufarbeiten können. Schön ist es, wenn sie dabei von ihren Eltern oder auch den Paten begleitet werden.

In einem Konfirmationsgespräch wird der Gemeinde ein Thema, eine Aktion aus der Konfirmandenzeit vorgestellt. In diesem Jahr war es vor allem unser Internetwettbewerb, den wir der Gemeinde nahe brachten. Zu den *“Projekten”*, die wir seit einigen Jahren bei uns eingeführt haben: *“Als Christen leben - aber wie?”*, stellten wir in einem Wettbewerb einen Feiertag der Kirche vor, es war der *“Gründonnerstag”*. Die Projekte beleben unseren Konfirmandenunterricht und kommen, so weit wir Reaktionen erhalten, gut bei den Jugendlichen an.

Nach einer kleinen internen Prüfung der wenigen Stücke, die heute noch zu lernen sind, steht der Konfirmation nichts mehr im Wege. Rechtlich entscheidet der Kirchengemeinderat mit dem Pfarrer darüber, wer konfirmiert werden darf oder wer nicht.

Mit der Konfirmation erhält der Jugendliche *endgültig* die Zulassung zum *Abendmahl*, und darf das *Patenamt* übernehmen. Wir hoffen sehr, mit all unseren Ideen in Bezug auf den Konfirmandenunterricht den Jugendlichen einen Weg in unsere Gemeinde zu ebnen. Wir sind wir allen dankbar, die uns dabei helfen. (hhs)

# Gebote der Kinder für Erwachsene?

Auch in diesem Jahr wurde in Kenzingen wieder eine "Woche des Lebens" gestaltet. Höhepunkt dieser Angebote zwischen 10. und 16. Mai war der Ökumenische Gottesdienst. Er stand unter dem Motto "Worauf du dich verlassen kannst: Miteinander leben in Familie und Gesellschaft".

Es wurde ein bunter Gottesdienst, den eine ganze Reihe von Mitarbeitern der katholischen und der evangelischen Kirchengemeinde mit den beiden Pfarrern vorbereitet haben. Im Mittelpunkt standen dabei, dem "Jahr des Kindes entsprechend", natürlich die Kinder. Beispielsweise gab die Lesung aus dem "Tagebuch eines Zweijährigen" dessen Umwelterfahrung - die zum größten Teil aus Verboten, Reglementierung und Beschnei-

dung der kindlichen Neugier besteht - wieder.

Die Geschichte des 12jährigen Jesu im Tempel und die Konflikte, die dabei zwischen ihm und seinen Eltern aufgetreten sein könnten, war Thema der Predigt von Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider. Er verglich Familienleben von damals mit unserer heutigen Situation, in der Möglichkeiten der Freiheit leider manchmal einhergehen mit Orientierungslosigkeit und Unfähigkeit zur Problembewältigung. Wo Kinder häufig nur noch als Kostenfaktor gesehen werden.

Der Kinderchor von Dietmar Ens brachte viel Leben ins Programm. Mit "Wir sind Kinder, der Stoff aus dem die Zukunft ist" sangen sie zugleich das Motto für die Arbeit des Kindergottesdienst-Teams an. Betreuerin-

nen beider Konfessionen haben dann mit den Kindern in Gruppenarbeit "Gebote der Kinder" zusammengetragen und später in der Kirche vorgelesen. Darunter waren viele Gebote, die den Erwachsenen hoffentlich in Erinnerung geblieben sind. Hier sind einige davon:

- Ihr sollt uns nicht anlügen
- Ihr sollt mehr Zeit für uns haben
- Ihr sollt unsere Intimsphäre nicht verletzen
- Ihr sollt auch teilen
- Ihr sollt uns im Straßenverkehr nicht übersehen
- Ihr dürft keine so schlimmen Filme anschauen
- Schimpft nicht soviel
- Ihr dürft nicht alles verbieten
- Laßt uns unsere Meinung!

(we)

## KIGO-Ausflug

Ein weiterer Höhepunkt im Kinderkirchenjahr wird für die Jüngsten unserer Gemeinde der Ausflug am 2. Oktober sein. Geplant ist ein Besuch der Öko-

Station in Freiburg. Dort möchten wir die Station kennenlernen und uns mit Kräutern beschäftigen. Natürlich wird auch zünftig gevespert und gespielt. Wir freu-

en uns, wenn auch Eltern (möglichst mit PKW) mitkommen.

Das KIGO-Team

## Förderkreis "Aktives Gemeindeleben"

Kürzlich ging den Mitgliedern des Förderkreises die Jahresabschlußrechnung für 1997 zu. In dem Jahr konnten erfreulicherweise knapp 8.800 DM an Einnahmen verbucht werden. Auf der Ausgabenseite stehen eine Spende für die Kindertagesstätte SAN MATEO in Bogota, (die der frühere Pfarrer Volker Trautmann gegründet hat), ein Seminar für Chorleitung und

Anschaffungskosten für den neuen Schaukasten.

Damit sind die Rücklagen auf gut 14.000 DM angewachsen, das ist sehr erfreulich. Denn diese Rücklagen sollen helfen, unseren größten Wunsch zu erfüllen. Wir sind seit einiger Zeit auf der Suche nach professioneller Hilfe für Jugendarbeit in der Gemeinde.

In diesem Jahr - 1998 - wurde aus dem Fördertopf ein Singprojekt für Jugendliche finanziert. Außerdem soll der Gemeindehaus-Vorplatz umgestaltet werden, um mit Bänken versehen zum Verweilen einzuladen. Hinter dem Gemeindehaus wird für die Gruppen der Gemeinde ein Grillplatz entstehen. (we)

## Unsere Kreise stellen sich vor: Frauentreff

Vertreter aller Gruppen und Kreise besuchen nach und nach den Kirchengemeinderat, um ihre Aktivitäten vorzustellen. Schließlich sollen die Räte ja wissen, was in unserer Gemeinde so läuft. Als der Frauentreff ein-

geladen war, konnte keine der drei Leiterinnen zum Termin kommen, deshalb haben Anja Karlin, Sieglinde Stöcklin und Brigitte Friedrich ihren Kreis schriftlich vorgestellt. Mit einem Auszug aus diesem Brief möch-

ten wir den "Frauentreff", der sich in 14tägigem Abstand immer dienstags um 20 Uhr im Gemeindehaus trifft, hier sich selbst vorstellen lassen.

Sehr geehrte Damen und Herren des Kirchengemeinderates!

Der "Frauentreff" wurde 1976 von Marianne Schneider, Ehefrau des damaligen Pfarrers Berthold Schneider, gegründet. Es war beabsichtigt, daß sich Frauen aus der Kirchengemeinde, die in Haushalt, Familie und Beruf eingespannt waren - meistens neu zugezogene Frauen - einmal kennenlernen. Später haben Elfriede Trautmann, Pfarrerin Gudrun Ding und Gerlinde Peter den Frauentreff geleitet. Das Programm für die 14tägigen Treffen wurde gemeinsam geplant und abwechselnd vorbereitet. Bei Gemeindefesten, Advents- und Geburtstagsfeiern, bei Klausmärkten und Basaren waren drei Frauen aktiv. Viel Arbeit haben sie mit Reinigungsarbeiten während der Kirchenrenovierung übernommen. Dreimal haben sie ein Bezirksfrauentreffen mit etwa 300 Teilnehmerinnen organisiert. Das ist uns in dieser Form heute nicht mehr möglich (auch wir werden nicht jünger).

Nachdem Gerlinde Peter im letzten Jahr nach Emmendingen gezogen ist, gab es bis Februar keine Leiterin. Trotzdem hat der Kreis gemeinsam ein ansehnliches Programm zusammengestellt. Inzwischen haben wir drei uns bereiterklärt, Ansprechpartnerinnen für den Frauentreff zu sein und die organisatorischen und schriftlichen Arbeiten für die Gruppe zu übernehmen.

Wir sind jetzt meistens 14 Frauen, die den Beziehungen untereinander Wert verleihen. Wir kennen einander schon viele Jahre, auch und gerade wegen unterschiedlicher Sichtweisen treffen wir uns gerne und regelmäßig. Allerdings ist die regelmäßige Teilnahme natürlich nicht verpflichtend. Wir sind Frauen, die die "heiße Kinderphase" hinter sich haben. Wer Interesse an unserem Kreis hat, ist ganz herzlich eingeladen und willkommen.

Ihre Anja Karlin, Sieglinde Stöcklin und Brigitte Friedrich

Wie sehen denn nun die Aktivitäten des Frauentreffs ganz konkret aus?

Einen kleinen Einblick gibt das Halbjahresprogramm. In diesem Frühjahr enthielt es beispielsweise eine Buchbesprechung und

ein Gespräch über Fasten: "Worauf kann ich verzichten?" Im März besuchten die Frauen dann einen Kräuterhof in Burkheim. Ein Theater- oder Konzertbesuch und die Mithilfe beim Gemeindefest stehen ebenfalls auf dem

Plan. Außerdem soll es einen Gesprächsabend über "Katharina von Bora" geben. Und wenn das Wetter mitmacht, wird eine Radtour vor Ferienbeginn dieses Programm beschließen. (we)

# Der neue Landesbischof

Dr. Ulrich Fischer, der am 31. März 1998 sein Amt übernahm, wurde am 25. Juli 1997 von der Landessynode gewählt. Der am 11. Februar 1949 in Lüneburg geborene Fischer hat früh im Kirchenchor und Posaunenchor mitgearbeitet und war aktiv bei den christlichen Pfadfindern. Er absolvierte den Grundwehrdienst bei der Bundeswehr und studierte Theologie in Göttingen

und Heidelberg. 1976 begann er sein Lehrvikariat in Sandhausen, im selben Jahr schloß er seine Promotion zum Dr. theol. ab. 1977 wurde er Pfarrvikar in Sandhausen, 1979 Pfarrer der Blumhardtgemeinde Heidelberg-Kirchheim. Seine Schwerpunkte dort waren Gottesdienst, Arbeit mit Kindern, musisch-kulturelle Aktivitäten, Mitarbeit in der "Eine-Welt-Arbeit", in Friedensgrup-

pen und im ökumenischen Netz. Von 1989 bis 1995 war er Landesjugendpfarrer und während dieser Zeit auch von 1993 bis 1996 Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (AEJ). Seit Januar 1996 ist er Dekan im Kirchenbezirk Mannheim. Ulrich Fischer ist verheiratet und hat drei Töchter.

## Wort des neuen Landesbischofs an die Gemeinden

*Christus spricht: Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun. (Monatsspruch aus Joh. 15,5 für den Monat März, Predigttext am 31.3.1998, dem Tag der Einführung)*

Liebe Schwestern und Brüder,

wie wichtig ist es für unser Leben, daß es inmitten aller Veränderungen etwas gibt, das bleibt. Wir könnten nicht leben ohne Bleibendes. Wir könnten nicht leben, wenn alles sich ständig verändert. Das Wechselspiel von Bleibendem und Neuem macht die Spannung unseres Lebens aus, gibt unserem Leben einerseits Halt, andererseits eine Ausrichtung nach vorn.

In einer Zeit, in der sich wichtige Veränderungen des kirchlichen Lebens abzeichnen, fragen viele bang nach dem, was bleibt: Wie wird unsere Kirche ins nächste Jahrtausend gehen? Was gilt es zu bewahren, wovon müssen wir uns trennen? Angesichts dieser Fragen ist es notwendig, von Christus daran erinnert zu werden, daß bei allem, was die Zukunft für unsere Kirche an Ungewissem bringen wird, wir bleiben sollen und bleiben dürfen an ihm. Es ist ermutigend, seine Zusage zu hören: "Wenn ihr an mir bleibt, dann werden euch Kräfte zuwachsen - wie den Reben, die ihre Kraft aus dem sie tragenden Weinstock ziehen." Und es ist gut, von ihm gemahnt zu werden: "Ohne mich könnt ihr nichts tun!"

So steht am Anfang meines Dienstes diese Zusage und Mahnung Christi. Wo immer ich bei Begegnungen mit Menschen in unserer Kirche der Sehnsucht nach dem Bleibenden und der Hoffnung auf Veränderung begegnen werde, will ich mich und sie an diese Zusage und Mahnung Christi erinnern, damit wir in unserer Kirche in der Spannung zwischen Bleibendem und Neuem Leben gestalten können.

Ihr  
1998

Dr. Ulrich Fischer

16. März

# Konfirmandenunterricht, Jahrgang 1998

Unsere Konfirmandengruppe besteht aus ca. 15 bis 20 Konfirmanden, und unser Unterricht begann am 17. September 1997. Frau Wricke, die Herrn Pfarrer Schneider viel geholfen hat, war das ganze Jahr bei jeder Konfirmandenstunde dabei. Wir lernten uns an dem Wochenende vom 26. bis 28. September kennen, an dem wir das Thema "Gottesdienst und unsere Kirche hier in Kenzingen" durchnahmen.

Der ganze Konfirmandenunterricht ist aber nicht mit der Schule zu vergleichen, denn, obwohl wir uns ordentlich verhalten mussten, haben wir auch sehr viel unternommen. Wir hatten an vier Mittwochen Gemeindepraktikum, das sich jeder selbst aussuchen konnte. Die Praktika konnten wir entweder in verschiedenen Kindergärten hier in Kenzingen oder in Alten- oder Pflegeheimen machen, zur Auswahl stand aber auch das Internet-Projekt. Die ganze Gruppe hatte nämlich beschlossen, bei einem Wettbewerb im Internet für Konfirmandengruppen oder Schulklassen teilzunehmen. Unsere Aufgabe war, einen kirchlichen Feiertag zu beschreiben und wenn möglich auch bildlich darzustellen. Wir hatten uns für "Gründonnerstag" entschieden und unter

diesem Stichwort ist unser Projekt jetzt auch im Internet zu finden.

Außerdem machten wir verschiedene Besuche: Auf dem Friedhof, in der Firma Coats Mez und auf dem Polizeirevier. Wir wurden dabei in die Themenbereiche Tod, Arbeitswelt und "Polizei, dein Freund und Helfer" eingeführt. Durch Fragen, die wir jedesmal dazu vorbereitet hatten, haben wir uns intensiver damit auseinandergesetzt, denn die jeweiligen Personen, die uns ihren Bereich erklärten und gezeigt haben, gaben bereitwillig Auskunft. Diese Aus-

flüge waren sehr interessant für uns und eine schöne Abwechslung zum Unterricht. Wir haben in verschiedenen Gruppen mit jeweils einem erwachsenen Helfer die verschiedenen Stichpunkte ausgearbeitet.

Gegen Ende des Konfirmandenunterrichtes hat die ganze Gruppe zusammen mit Herrn Schneider einen Gottesdienst vorbereitet und eingeübt und am 17. Mai auch gestaltet. Am 14. Juni werden wir dann unsere "Konfirmandenprüfung" haben, und am 27. und 28. Juni unsere Konfirmation feiern. Der Konfirmandenunterricht war sehr interessant und abwechslungsreich und hat allen Spaß gemacht. Wir haben viel neues über unsere Religion, unsere und die katholische Kirche, den Gottesdienst und viele andere Bereiche gelernt. Am Anfang hatten wir vie-

le Erwartungen und Befürchtungen über den Konfirmandenunterricht, der uns aber allen gefallen hat und wir danken Herrn Pfarrer Schneider, Frau Wricke und den anderen, die uns geholfen haben.

Unser Konfirmandenspruch: ***Mit meinem Gott überspringe ich Mauern. (Ps. 18)***

## **Die Namen unserer Konfirmanden und Gruppeneinteilung bei der Konfirmation:**

Christina Wütschke  
Dennis Rachau  
Benjamin Lipp  
Alexander Schmidt  
Vitali Grefenstein  
Arne Hettich  
Manuel Kappler  
Christopher Reiner  
Moritz Schmidt  
Catherine Walzer  
Sabrina Thomann  
Simone Schmieder

Gertrud von Wilpert  
Tamara Buhl  
Alexandra Räggle  
Svenja Schiffler  
Janine Mengdehl  
Bettina Weber  
Willi Erfurt  
Nikolai Erfurt  
Philipp Rothfuss  
Andreas Lorenz

## **Der besondere Gottesdienst**

Am Samstag, den 24. Juli findet im Rahmen des "Festes der Innenhöfe" im Freiburger Rathaus-Innenhof um 21.15 Uhr ein Konzert statt. Es trägt den Titel "Martin Luther und die Musik".

Das Ensemble "La Gamba Freiburg" und Countertenor Christopher Kleinstück musizieren Werke aus der Zeit Martin Luthers. Ausführungen des Reformators zur Musik werden von

Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider beigesteuert.

Dieses Programm wird einen Tag später als Teil des sonntäglichen Abendgottesdienstes um 19 Uhr in unserer Kirche zu hören sein.

---

Unsere langjährige Kantorin, Frau Juliane Nikoleit, beendete mit Vollendung ihres 65. Lebensjahres ihren kirchlichen Dienst in unserer Gemeinde. Ihre offizielle Verabschiedung feiern wir mit der Einführung eines neuen Kirchenmusikers. Im August wird in der Zeitschrift "Forum Kirchenmusik"; die bundesweit erscheint, folgende Stellenanzeige erscheinen:

In der Evang. Kirchengemeinde Kenzingen ist die

### **C-Kirchenmusikerstelle**

ab sofort zu besetzen, da unsere Kantorin nach 25 Dienstjahren in den Ruhestand gegangen ist.

Wir bieten Ihnen: eine Vier-Orgel (2 Manuale, Pedal, 17 Register), eine Kantorei, einen renovierten Kirchenraum (eh. Franziskanerkloster), einen Posaunenchor (unter eigener Leitung), einen Flötenkreis (unter eigener Leitung), eine aufgeschlossene Gemeinde und einen guten Gottesdienstbesuch.

Wir wünschen: eine(n) KirchenmusikerIn, der/die mit Innovation an die kirchenmusikalische Arbeit herangeht,

der/die das sonntägliche Gottesdienstspiel, die kirchenmusikalische Gestaltung (auch an Festtagen) sowie (wenn möglich) Kasualgottesdienste übernimmt,

der/die Leitung der Kantorei übernimmt. Im Dienstauftrag ist auch ein 14-tägiger Orgeldienst im Alten- und Pflegeheim.

Kenzingen (ca. 9000 Einwohner) liegt 20 Autominuten von Freiburg in Richtung Offenburg. Kindergärten, Grund- und Hauptschule sowie ein Gymnasium sind vorhanden.

Auskünfte erteilen: Pfr. Schneider, Tel. (07644) 277; Bezirkskantor Thilo Frank, Tel. (07641) 931303

## Mitarbeiter, Kreise, Ansprechpartner, Telefonnummern

Pfarramt: Offenburger Str. 21 (Tel. 277, Fax 6944)  
Pfarrer: Hanns-Heinrich Schneider, Sprechzeiten  
Di-So jederzeit, besser nach Vereinbarung  
Sekretärin: Brigitte Friedrich Di-Fr 10 - 13 h  
Vorsitzender des Kirchengemeinderats:  
Dr. Eberhard Aldinger (8119)  
Küsterin: Hannelore Pixberg (8431)  
Kindergottesdienst: Ansprechpartner Gunhilde  
Dorgathen (8731), Iris Rothfuss (4157)  
Kindergarten (1795): Rosemarie Dick (6954)  
Elternbeirat Kindergarten: Kirsten Kreher (1614)  
Organist, Kantorei: vakant,  
Obfrau: Hannelore Pixberg (8431)  
Posaunenchor: Ekkehard Mertens (7107),  
Obfrau: Gabi Jenne (1809)  
Frauenkreis, Instrumentalkreis: Christel Schneider (277)  
Frauentreff: Brigitte Friedrich (277),  
Anja Karlin (7440), Sieglinde Stöcklin (321)  
MINI-Club: Hanne Aldinger (8119), Franziska Holtze (4282)  
Kindernest: Carmen Krumm (4838)  
Gemeindeversammlung: Manfred Rein (1572)  
Ökumenischer Arbeitskreis: Albrecht von Hodenberg (1061)  
Besuchsdienstkreis: Annegret Blum (1017)  
Ökum. Besuchsdienst: Helga Bueb (8371)  
Ökum. Altenstühle: Ursula Braus (6204)  
Ortsteil Bombach: Hannelore Weber (913133)  
Ortsteil Hecklingen: Heidemarie Herr (6281)  
Freundeskreis Asyl: Kristina Widmann (297)

### Termine (bitte beachten Sie auch unseren Jahreskalender)

Sonntagsgottesdienst: 10 Uhr mit Kindergottesdienst zur gleichen Zeit (an jedem 1. Sonntag im Monat ist Abendmahlsgottesdienst, am letzten Sonntag im Monat ist Abendgottesdienst um 19 Uhr!)  
Frauenkreis um 15 Uhr bzw. Frauentreff um 20 Uhr am Dienstag, 14-tägig im Wechsel  
Flötenkreis (Instrumentalkreis): Dienstag 19 Uhr  
Offene Kirche: Mittwoch 17:00 - 18:30 Uhr  
Probe der Kantorei: Donnerstag 20:15 Uhr  
Posaunenchorprobe: Mittwoch 19:30 Uhr

## Endlich ist er da - der neue Schaukasten

Der alte, kleine Schaukasten neben dem Seitenportal unserer Kirche, wurde kürzlich durch einen größeren ersetzt. Nun ist endlich genug Platz, ihn schön zu gestalten und dabei auch noch jede Menge Informationen unterzubringen. Neben Konzertankündigungen und innergemeindlichen Terminen können Sie künftig darin immer wieder Hinweise auf besondere Veranstaltungen finden: Ferienfreizeiten für Kinder, Fortbildungsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene oder Einladungen des Jugendwerks zu irgendwelchen Aktivitäten. Es könnte sich lohnen, öfter mal hineinzuschauen!

### Im Frühjahr 1998 wurden aus unserer Gemeinde



**getauft:** Alice Nadan (9.4.), Sandra Heß, Mirco Sillmann (24.5.), Katharina Schmidt (1.6.), Nadine Seifert (7.6.)



**bestattet:** Magdalena Sturm (31.3.), Karl Egger (1.4.), Erna Funk (7.4.), Gertrud Schwarz (16.4.), Peter Rätscher (17.4.), Elfriede Lehmann (15.5.), Anneliese Kanzler (29.5.), Emilie Seipp (18.6.)

### Impressum

V.i.S.d.PR.: Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider,  
Tel. (07644) 277, Fax 6944, Offenburger Str. 21, 79341 Kenzingen  
Redaktion, Layout: Dr. Georg Fischer + Regina Pruner (913016, Fax 913018)

